

## **Jahresbericht 2014**

*Der Verein Fortschritte e. V. wurde 1985 gegründet und besitzt seitdem den Status der Gemeinnützigkeit. Seit 1986 sind wir korporatives Mitglied des Landesverband Berlin e.V. bei der Arbeiterwohlfahrt.*

*Ziel des Vereins ist es, Menschen unterschiedlicher Kulturkreise mit und ohne Behinderungen und deren Familien zu begleiten sowie Selbsthilfegruppen zu stärken.*

*Unsere Aufgaben und Tätigkeiten sind - orientiert am sog. Normalisierungsprinzip - insbesondere darauf ausgerichtet, Menschen mit geistigen, körperlichen und seelischen Behinderungen bei der Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens zu unterstützen und sie bestmöglich in alle Bereiche der Gesellschaft zu integrieren.*

### *Kasse/Buchhaltung*

*Die Steuerberaterin Verena Lutz und ihr Team erstellen weiterhin jährlich die Jahresrechnung des Vereins. Das Zuarbeiten erfolgt weiterhin durch das Büro von Fortschritte e.V und wird regelmäßig vom Kassenswart kontrolliert.*

*Der Jahresabschluss für die Periode 01. Januar bis 31. Dezember 2014 ergab ein bereinigtes Vereinsergebnis von 43.291,34€. Diese Rücklagen werden benutzt um die Mieten für die Objekte der kommenden Ferienfahrten zu zahlen und um nötige Anschaffungen für das Büro, für die Tagestätte und die neu eröffnete Wohngemeinschaft zu bewältigen.*

### *Integrative Ferienfreizeiten*

*Einer unserer Schwerpunkte lag in der Organisation und in der Durchführung integrativer Ferienfreizeiten für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche. Nach wie vor nehmen 80 Teilnehmer an den integrativen Ferienfreizeiten teil. 40 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren und 40 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. So fuhren die Kleinen nach Fuhlendorf an die Ostsee und die Jugendlichen nach Dänemark und Holland.*

*Jedes Jahr aufs Neue gestaltet sich die Suche nach Fahrtenleitungen und FahrtenbetreuerInnen schwierig, sodass wir dieses Jahr eine Fahrt á 40 TeilnehmerInnen (Fuhlendorf) und zwei Fahrten á 20 TeilnehmerInnen installierten, sodass wir anstatt vier Fahrtenleitungen, wie in den Jahren zuvor, nur noch drei benötigten. Nach wie vor sind die integrativen Ferienfahrten für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche finanziell nicht abgedeckt. Die Gründe liegen zum Einem an die seit ca. 30 Jahren bestehenden gleichen Tagessätze des Berliner Senates, wodurch es jedes Jahr schwieriger wird kostendeckend zu arbeiten, da sich die Lebenserhaltungskosten, die Unterbringungskosten und Fahrkosten jedes Jahr erhöhen. Die Zuwendungen werden dieser Erhöhung nicht angeglichen. Zum Anderen werden von den einzelnen Bezirken die behinderungsbedingten Mehrkosten für das einzelne Kind/Jugendlichen nicht immer bewilligt, so dass der Verein auf diese entstehenden Kosten sitzen bleibt. Unser sozialer Auftrag verbietet uns, diese Familien dann im Stich zu lassen, für die es oft die einzige Möglichkeit ist, einmal im*

*Jahr eine Entlastung zu erfahren, in dem ihr behindertes Kind mit uns in die Ferien fährt. Diese politische Misere ist ein weiterer Grund wieso wir von vier Fahrten auf drei reduziert haben. Wir mussten so nur drei Objektmieten und drei Bustransporte zahlen, was uns so nur ein kleines Defizit einbrachte. Trotzdem werden wir gezwungen sein, in Zukunft die Teilnehmerzahl für die Integrationsfahrten zu reduzieren, um die Defizite in Grenzen zu halten, falls nicht doch noch ein politisches Umdenken erfolgt.*

### *Sozialpädagogische Sondermaßnahmen*

*Wie in den Jahren zuvor haben wir wieder vier sozialpädagogische Sondermaßnahmen angeboten. Eine Fahrt zu Ostern, eine drei-Wochen-Fahrt in den Schulsommerferien, eine zwei-Wochen-Fahrt im September und eine Fahrt in den Herbstferien. Diese Angebote werden weiterhin so gut angenommen, dass man darüber nachdenken könnte zwei Fahrten parallel z. Bsp. in den Herbstferien anzubieten. Diese Fahrten arbeiten im Gegensatz zu den Integrationsfahrten kostendeckend.*

### *Niedrigschwelliges Angebot/FAB/häusliche Betreuung*

*Das niedrigschwellige Angebot / der familienentlastende Dienst in Form unser häuslichen Betreuung und unserer Freizeitgruppe hat keine großen Veränderungen im Berichtsjahr 2014 zu verzeichnen. Frau Redlich benötigte ab dem Frühjahr eine Vertretung, da sie in den Mutterschutz gegangen ist. Frau Kalatz übernahm ihre Arbeit ehrenamtlich, wofür wir uns an dieser Stelle bei ihr herzlich bedanken möchten.*

*Ebenfalls gilt der Dank den vielen ehrenamtlichen HelferInnen, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen, um Familien in der häuslichen Betreuung oder in der Freizeitgruppe (FAB) zu entlasten.*

### *Betreutes Einzelwohnen*

*Seit dem 15.09.2010 hat der Verein die Zulassung für das betreute Einzelwohnen. Im Jahr 2014 gab es eine Umstrukturierung. Die zehn zugelassenen Plätze hatten wir komplett belegt, wobei im September 2014 fünf Klienten aus dem betreuten Einzelwohnen in die neu eröffnete betreute Wohngemeinschaft wechselten und so dann am Ende des Jahres nur noch fünf Plätze im betreuten Einzelwohnen belegt waren.*

### *Betreute Wohngemeinschaft*

*Am 01.09.2014 öffnete unsere erste sozialpädagogisch betreute Wohngemeinschaft entsprechend dem Leistungstyp II mit fünf BewohnerInnen. Nach einer langen Phase der Bewilligungsphase, mehreren Konzeptionseinreichungen sind wir jetzt froh, diese WG in der Walter-Friedländer-Str. 26 in 10249 Berlin als unser Eigen nennen zu können. Einen herzlichen Dank für den langen Atem richtet sich hiermit an unsere hauptamtliche Geschäftsführerin Sibylle Orlt, die sich stark mit dem Berliner Senat auseinandersetzen musste bis das Ziel erreicht wurde.*

*Dieses Angebot betrifft Menschen mit einer geistigen, körperlichen und/oder Mehrfachbehinderung, die in betreuten Wohngemeinschaften leben möchten und*

den Anspruch auf Maßnahmen der Eingliederungshilfe gemäß §§ 53; 54 SGB XII haben.

Die Klienten in unseren ambulanten Betreuungsangeboten werden von fünf festangestellten Betreuern sowie von zwei Honorarkräften mit unterschiedlichen Stundenanteilen betreut. Außerdem gibt es eine weitere Festanstellung im Büro durch eine Sozialarbeiterin. Alle Festangestellten sind in Anlehnung des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst der Länder Berlin/Ost eingestellt.

### **Perspektiven für das Jahr 2015**

- *Weiterführung des niedrigschwelligen Angebots. Wir hoffen, dass sich das Angebot weiter herumspricht und noch mehr Menschen dieses Angebot wahrnehmen, bzw. wir es schaffen ein Bus zu finanzieren, um ein Hol- und Bringedienst einzurichten. Es würden mehr KlientInnen unser Angebot wahrnehmen, wenn wir diesen Dienst mehr anbieten könnten.*
- *Die bestehenden Angebote der sozialpädagogischen Sondermaßnahmen für das Jahr 2015 werden bleiben - eine Oster- und eine Herbstfahrt, eine dreiwöchige Fahrt im Sommer und eine zwei-wöchige Fahrt im Spätsommer für Menschen mit Behinderung. Im integrativen Bereich werden erneut drei Reisen mit 80 Teilnehmern angeboten.*
- *Das ambulante Betreuungsangebot „betreutes Einzelwohnen“ soll weiter ausgebaut werden. Die bewilligten zehn Betreuungsplätze sollen wieder aufgefüllt werden bzw. auf zwölf ausgebaut werden.*

Für den Vorstand

Anja Forkel